

Pressemitteilung

Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung verleiht Übersetzerpreise

Zum 25. Mal verleiht die Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung während der Frankfurter Buchmesse 2016 ihre Übersetzerpreise. Ausgezeichnet werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der literarischen Übersetzung.

Der **Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis (€ 15.000)** geht dieses Jahr an Andreas Nohl für seine exzellenten Übersetzungen von englischsprachigen Klassikern. Darunter befinden sich u.a. Werke von Robert Louis Stevenson, Rudyard Kipling und Mark Twain, namentlich die Neuübersetzung von „Tom Sawyer & Huckleberry Finn“. Nohl verfügt über eine zupackende und doch leichte, unaufdringlich moderne Sprache, die die fortdauernde Aktualität dieser Texte betont.

Kristof Magnusson erhält den **Jane Scatcherd-Preis (10.000 Euro)** für seine hervorragenden Übertragungen aus dem Isländischen. Das Spektrum seiner Arbeit reicht von Einar Kárasons „Die Saga von Grettir“, Thórbergur Thórdarsons „Islands Adel“, Hallgrímur Helgasons „10 Tipps, das Morden zu beenden und mit dem Abwasch zu beginnen“ bis zu den Gedichten von Sigurbjörk Thrastardóttir. Für diese so unterschiedlichen literarischen Werke trifft er immer die richtige Tonlage. Seine Übersetzungen zeichnen sich durch ein pointen- und stilsicheres Deutsch aus, sie sind elegant und schwungvoll.

Den **Paul Scheerbart-Preis (€ 5.000)** erhält in diesem Jahr Christoph Ferber für seine Übersetzung des Lyrikbands *Was bleibt (wenn es bleibt)* von Eugenio Montale. In Ferbers Übertragungen wird die Syntax nicht geglättet und somit die Dynamik der Gedichte erhalten. Die Sprache gewinnt hierdurch eine Unmittelbarkeit, einen leicht aufgerauten Ton. Der Band zeichnet sich auch durch Ferbers vorbildliche Kommentierung aus und bringt dem Leser Montale hierdurch wieder nahe.

Berlin, Mai 2016